

Der Faire Handel

Definition Fairer Handel

„Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt...“ (International abgestimmte Definition des Fairen Handels).

Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit

Seit über 40 Jahren setzt sich der Faire Handel dafür ein, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen am Anfang der Lieferkette zu verbessern. Er macht auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam und zeigt mit seinem attraktiven Produktangebot, wie Handel unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien erfolgreich sein kann. Mit seiner politischen Arbeit zielt er darauf ab, die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten. Mehr als 100.000 Menschen engagieren sich für den Fairen Handel und machen ihn somit zur größten entwicklungspolitischen Bewegung in Deutschland.

Folgenden Zeichen weisen verlässlich auf Fairen Handel hin:



Weitere anerkannte Fair-Handels-Organisationen sind im Lieferantenkatalog zu finden:

www.weltladen.de

Einige davon sind im Fair-Band (Bundesverband für fairen Import und Vertrieb) zusammengeschlossen:

www.fair-band.de

Weitere Informationen finden Sie unter

www.fairewoche.de/Erkennungszeichen

Die Faire Woche

Die Faire Woche ist die größte Aktionswoche des Fairen Handels und findet in jedem Jahr in der zweiten Septemberhälfte statt. Weltläden, Schulen, Supermärkte, Kommunen, gastronomische Betriebe und zahlreiche weitere Einrichtungen beteiligen sich mit über 2.000 Aktionen bundesweit, um den Fairen Handel bekannter zu machen.

Weitere Informationen: www.fairewoche.de

FAIREWOCHE

15.-29. September 2017

www.fairewoche.de



Impressum

Herausgeber

Forum Fairer Handel e.V.

Redaktion

Christoph Albuschkat (Weltladen-Dachverband e.V.)

Julia Lesmeister (Forum Fairer Handel e.V.)

Magdalena Moschek (TransFair e.V.)

Gestaltung

sinnwerkstatt, Berlin

Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG, Münster;
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Auflage

60.000

Stand

Juni 2017

Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes, durch MISEREOR und ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Forum Fairer Handel verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Fairer Handel schafft Perspektiven!

Informationen zum Jahresthema der Fairen Woche 2017

#perspektivenschaffen

FAIREWOCHE
15.-29. September 2017
www.fairewoche.de



Veranstalter:
ff FORUM FAIRER HANDEL

Kooperationspartner:
25 JAHRE FAIRTRADE

WELTLADEN DACHVERBAND

Gewinner und Verlierer der Globalisierung

Die Globalisierung der Welt schreitet immer weiter voran - der globale Handel und der globale Reichtum nehmen zu. Viele Menschen profitieren von dieser Entwicklung und die Zahl der Menschen, die in extremer Armut leben, ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Dennoch betreffen Hunger, fehlende Gesundheitsversorgung und Bildungsangebote sowie menschenunwürdige Arbeitsbedingungen noch immer sehr viele Menschen – auch und gerade solche, die für unseren überwiegend nicht nachhaltigen Konsum arbeiten. Millionen Menschen haben kaum Möglichkeiten, ihre Situation aus eigener Kraft zu verbessern. Viele von ihnen sehen für sich und ihre Kinder in ihrer Heimat keine Perspektive.

Der Faire Handel schafft Perspektiven

Der Faire Handel zielt darauf ab, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen am Anfang der Lieferketten zu verbessern, ihre politische und wirtschaftliche Position zu stärken sowie ihre Eigenständigkeit zu fördern. Durch die Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten schafft er Perspektiven für Produzent*innen weltweit. Über den Nutzen für die direkten Handelspartner hinaus strahlen die Verbesserungen der wirtschaftlichen Situation auch auf andere Bereiche der Gesellschaft aus und geben Impulse für die regionale Entwicklung. Bessere Einkommensmöglichkeiten sowie die Stabilisierung und Verbesserung der Infrastruktur tragen auch dazu bei, Ursachen für Landflucht und Migration abzubauen.

**FAIRER HANDEL
◀ SCHAFFT ▶
PERSPEKTIVEN!**

Neue Perspektiven durch Fairen Handel

Planungssicherheit und Investitionen

Durch verlässliche Mindestpreise, Vorfinanzierungsmöglichkeiten und langfristige Handelsbeziehungen können Produzent*innen in ihre Zukunft investieren und ihre Organisationen weiterentwickeln.

Lebensplanung und Ausbildung

Höhere Einkommen bieten den Produzent*innen neue Optionen für ihre Lebensplanung, z.B. im Hinblick auf die Ausbildung ihrer Kinder.



Satyendra Khadgi

Geschäftsführer des Kumbeshwar Trading Centre in Nepal:

*„Kinder und Jugendliche von einkommensschwachen Produzent*innen erhalten Stipendien für ihre Ausbildung. Schulabgänger*innen über 15 Jahre bekommen eine Berufsausbildung. Sie erlernen wesentliche Fertigkeiten, um ihren Lebensunterhalt eigenständig bestreiten zu können.“*

Marktchancen durch Qualität

Beratung und Weiterbildung der Produzent*innen tragen dazu bei, die Produktqualität zu verbessern und eine höhere Produktionsrate zu erreichen. Dadurch ergeben sich neue Absatzmöglichkeiten, z.B. auch auf Märkten im eigenen Land.

Steigende Wertschöpfung

Die Weiterverarbeitung von Produkten ermöglicht es den Produzent*innen, eine höhere Wertschöpfung zu erzielen und schafft neue Qualifikationen und Absatzmöglichkeiten. Diese Entwicklungsschritte stärken die Eigenständigkeit der Produzentenorganisationen und eröffnen ihnen neue Möglichkeiten.

Perspektiven für Frauen

Durch die Stärkung ihrer Rechte und ihrer Position bieten sich Frauen neue Berufsperspektiven. Langfristig kann dies zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Gesellschaft beitragen.

Gestärktes Selbstbewusstsein

Der Faire Handel stärkt Produzentenorganisationen – sowohl ökonomisch als auch als politischer Akteur – und damit auch ihr Selbstbewusstsein. Das eröffnet ihnen neue Handlungsmöglichkeiten.



Itaf Sadiq Ormeyeh

stellt gemeinsam mit anderen Frauen in der Frauenkooperative in Faqu'a in Palästina getrocknete Tomaten her.

„Für mich persönlich zählt am meisten, dass ich mich nicht mehr zu Hause wie gefangen fühle. Jetzt gehe ich jeden Tag nach draußen, spreche mit den Menschen und freue mich über den Sinn meiner Arbeit und meines Lebens. Dies gibt mir ein richtig gutes Gefühl.“

Weitere Informationen zum Thema finden Sie in der Hintergrundbroschüre zur Fairen Woche 2017, die Sie unter www.fairewoche.de herunterladen können.